



Testatsexemplar

PAYBACK GmbH
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

1. Bilanz zum 31. Dezember 2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
3. Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
 - Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

PAYBACK GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsmodell	2
Geschäftsentwicklung 2025	2
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	2
Unternehmensspezifische Entwicklung	4
Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	5
Finanzielle Leistungsindikatoren.....	5
Ertragslage	5
Vermögenslage	7
Finanzlage	7
Risiko- und Chancenbericht	8
Risikokategorien	10
zu 1. Markt- und Geschäftsrisiken	10
zu 2. Betriebsrisiken	11
zu 3. Technologierisiken	11
zu 4. Produktrisiken	12
zu 5. Rechtliche Risiken	12
zu 6. Ausfallrisiken.....	13
Gesamtrisikoeinschätzung.....	14
Chancen	14
Prognosebericht	15
Erklärung zur Unternehmensführung	16

Geschäftsmodell

PAYBACK ist das führende Multi-Partner-Loyalty-Programm in Deutschland: Kunden können bei mehr als 700 im Alltag relevanten Unternehmen Punkte sammeln und diese bei den Partnerunternehmen gegen Rabatte, Prämien, Gutscheine oder Lufthansa-Meilen einlösen oder auch spenden. Mit 35 Millionen aktiven Kunden hat das PAYBACK Programm in Deutschland eine Reichweite wie kaum ein anderes Unternehmen.

Als Multichannel-Marketingplattform kommuniziert PAYBACK synchron über die Kanäle Offline, Online und Mobil und verbindet dabei Reichweite mit Personalisierung. Unternehmen haben die Möglichkeit, integrierte Marketingkampagnen über alle verfügbaren Kanäle zu betreiben und können ihre Kunden so zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort mit einkaufsrelevanten Botschaften ansprechen.

Mit der PAYBACK App, die von mehr als 18 Mio. Nutzern eingesetzt wird, können Kunden sowohl Punkte sammeln und einlösen als auch Coupons aktivieren und mobil bezahlen. Zudem unterstützt PAYBACK die Partnerunternehmen mit der App dabei, ihren Point of Sale weiter zu „digitalisieren“.

PAYBACK ist als Tochtergesellschaft der Loyalty Partner GmbH seit dem Jahr 2011 Teil der American Express Gruppe.

Geschäftsentwicklung 2025

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2025 nur minimal: das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich um lediglich 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Dennoch fand damit eine zweijährige Rezessionsphase ein Ende. Getragen wurde das schwache Wachstum vor allem von der Binnenkonjunktur – insbesondere stiegen die privaten Konsumausgaben real um +1,4 % (der Staat konsumierte +1,5 % mehr). Diese Nachfrageimpulse kompensierten teilweise die schwache Außenkonjunktur, wo der Export von Waren und Dienstleistungen erneut leicht gesunken ist (ca. -0,3 % real).

Entwicklung des Einzelhandels

Trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds verbuchte der deutsche Einzelhandel im Jahr 2025 ein reales Umsatzplus von 2,7 % gegenüber 2024. Damit erreichte der Einzelhandel beinahe wieder das hohe Absatzniveau von 2021, dem bislang umsatzstärksten Jahr. Besonders Nicht-Lebensmittel-Sortimente profitierten von der Konsumbelebung: Ihr Umsatz lag +3,7 % real über Vorjahr, während der Lebensmittelhandel moderat um +1,1 % zulegen konnte.

Entwicklungen im Bereich E-Commerce

Nach zwei schwachen Jahren verzeichnete der Online-Handel in Deutschland 2025 wieder ein klares Wachstum. Laut dem Bundesverband bevh stieg der Brutto-Umsatz mit Waren im E-Commerce auf 83,1 Mrd. €, was einer Zunahme von 3,2 % gegenüber 2024 entspricht. Rechnet man digitale Dienstleistungen (Reisebuchungen, Tickets usw.) hinzu, erreichte das Onlinegeschäft insgesamt knapp 97,5 Mrd. €, womit es wieder an der Marke von 100 Mrd. € Umsatz kratzte. Damit trug der E-Commerce entscheidend zum gesamten Einzelhandelswachstum bei: Während der stationäre Handel nur geringfügig zulegen konnte, erwies sich der Online-Kanal erneut als Wachstumstreiber. Der Handelsverband HDE bezeichnete den Onlinehandel folgerichtig als „klare Wachstums-Lokomotive“ der Branche.

Insolvenzen

Die Zahl der Firmeninsolvenzen im Handel stieg 2025 auf den höchsten Wert seit 2015/2016. Mittelständische Mode-, Schuh- und Warenhausketten waren besonders betroffen (u. a. Görtz, Gerry Weber, Esprit, SiNN). Immer noch belasten hohe Kosten, Kaufzurückhaltung und der E-Commerce-Wettbewerb viele Händler. Allerdings flachte der Anstieg der Insolvenzzahlen im Verlauf des Jahres etwas ab – im Sommer 2025 lag das Plus bei +13 % zum Vorjahr (nach +20 % ein Jahr zuvor).

Verbraucherpreise

Die Verbraucherpreise entspannten sich, die Inflationsrate lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei nur 2,2 %. Diese Preisstabilisierung stärkte die reale Kaufkraft der Haushalte leicht und trug zur Erholung des Konsums bei.

Unternehmensspezifische Entwicklung

Einen Höhepunkt 2025 bildete gleich zu Beginn des Jahres die erfolgreiche Integration von zwei neuen Einzelhandelspartnern in das PAYBACK Programm: zum 1. Januar 2025 wechselten die Lebensmitteleinzelhändler EDEKA und Netto Marken-Discount zu PAYBACK, während gleichzeitig die REWE Group aus dem Programm ausschied.

Dieser bedeutende Partnerwechsel wurde als Teil der 25-jährigen Jubiläumskampagne „Das beste PAYBACK aller Zeiten“ von einer groß angelegten Willkommens-Kampagne begleitet. Für diese Kampagne wurde PAYBACK zusammen mit EDEKA und Netto im Herbst mit dem „Effie Germany 2025 Award“ in Bronze ausgezeichnet. Die Jury würdigte damit eine der erfolgreichsten Marketingkommunikationen des Jahres.

Im Juli 2025 ist die Sparkassen-Finanzgruppe als neuer Partner dem PAYBACK Programm beigetreten. Seither können Sparkassen-Kunden ihre Sparkassen-Card (Girocard) mit einem PAYBACK-Konto verknüpfen und fortan bei Zahlungen automatisch PAYBACK-Punkte sammeln - bei großen bundesweiten PAYBACK-Partnern wie dm und EDEKA sowie Aral. Ein separates Vorzeigen der PAYBACK-Karte oder App an der Kasse ist dabei nicht mehr nötig – die Girocard fungiert als Punktekarte. Ziel der Kooperation ist es, das alltägliche Bezahlen direkt mit Bonusvorteilen zu verknüpfen und so Kundenbindung sowie Attraktivität der Sparkassen-Leistungen zu steigern. Die teilnehmenden Sparkassen-Institute können auch eigene Produkte mit PAYBACK-Punkten belohnen (etwa Prämien bei Konto-eröffnungen), während der Sparkassen-Einstieg für PAYBACK Kunden perspektivisch bedeutet, dass sie Punkte bei einer Vielzahl zusätzlicher lokaler Händler – vom Friseur bis zum Restaurant – sammeln können und vom „Bezahlen und Punkten in einem Schritt“ profitieren, ohne ihr Kaufverhalten ändern zu müssen.

Zum 1. Oktober 2025 wurde die Warenhauskette GALERIA als neuer Partner in das PAYBACK Programm aufgenommen. Die Integration umfasst alle GALERIA-Warenhäuser sowie den Online-Shop, womit das Multipartnerprogramm um den Warenhaussektor und einen bedeutenden Omnichannel-Händler erweitert wird.

Infolge dieser positiven Entwicklungen im Partnerverbund stieg die Zahl aktiver PAYBACK Kunden in Deutschland von 33 Mio. (Ende 2024) auf etwa 35 Mio. Ende 2025, während die Zahl der App-Nutzer im Lauf des Jahres von rund 15 Mio. auf über 18 Mio. kletterte.

In der Anwenderbefragung "Mehrwert von Mobile Apps", durchgeführt von der Ratingagentur Service Value im Auftrag der Süddeutschen Zeitung und des SZ-Instituts wurde die PAYBACK App 2025 von Verbraucherinnen und Verbrauchern mit dem Prädikat "sehr hoher Mehrwert" ausgezeichnet. Zur Wahl standen 655 Apps in 59 Kategorien. Die besten Werte aller untersuchten Apps erzielte PAYBACK gleichauf mit dem Shopping-Giganten Amazon.

Zudem zählte PAYBACK PAY laut Statista auch 2025 zusammen mit PayPal und Klarna zu den drei bekanntesten mobilen Zahlungsfunktionen in Deutschland.

Analyse der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Management steuert die Gesellschaft vorrangig nach den Indikatoren Umsatzerlöse und EBIT (Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Aufwendungen für Zinsen, abzüglich Zinserträge).

Die Umsatzerlöse lagen 2025 mit EUR 519,9 Mio. um 10,2% über den Umsatzerlösen des Vorjahres und übertreffen damit die Prognose, die lediglich von einem moderaten Wachstum ausgegangen war. Ursächlich hierfür war in erster Linie, dass das digitale Geschäft erneut stärker zulegen konnte als angenommen.

Das EBIT beläuft sich auf EUR 91,9 Mio., was einem Anstieg um 2,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht und liegt damit noch im Bereich der Prognose, die von einer Stagnation ausgegangen war.

Die Geschäftsführung ist mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zu internen Steuerungszwecken herangezogen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 10,2% auf EUR 519,9 Mio. gestiegen.

Das digitale Geschäft mit einer Wachstumsrate von 23,1% erwies sich dabei erneut als Wachstumstreiber. Insbesondere die Provisionserlöse aus dem Online-Versandhandel und der Gaming-Plattform sowie die Erlöse aus dem Verkauf von digitalen Gutscheinen konnten im Vergleich zu Vorjahr weiter zulegen. Die Umsätze mit Partnern aus dem stationären Handel waren dagegen mit -3,9% leicht rückläufig.

Die gesamten Aufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) stiegen demgegenüber um 13,3% auf EUR 436,0 Mio.

Der Materialaufwand für bezogene Waren erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 20,1 Mio. auf EUR 90,5 Mio., worin sich der erhöhte Wareneinsatz für das weiterwachsende Gutscheingeschäft widerspiegelt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% auf EUR 82,4 Mio., wobei sich die Anzahl der im Quartalsdurchschnitt angestellten Mitarbeiter mit 734 auf Vorjahresniveau (724) bewegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 21,9 Mio. auf EUR 224,2 Mio. gestiegen, das entspricht einem Plus von 10,8%. Die um EUR 24,1 Mio. gestiegenen Incentivierungskosten für die Ausgabe von PAYBACK Punkten korrelieren dabei mit dem Umsatzwachstum im digitalen Geschäft. In Höhe von EUR 6,9 Mio. ist die Erhöhung auf periodenfremde Aufwendungen für eine Vorjahre betreffende Transferpreiskorrektur zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 5,0 Mio. betreffen die Anteile an der polnischen Tochtergesellschaft. Diese wurde vor dem Hintergrund der andauernden negativen Geschäftsentwicklung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Vor diesem Hintergrund liegt das um periodenfremde Effekte bereinigte EBIT mit EUR 98,8 Mio. um EUR 8,9 Mio. über Vorjahresniveau (EUR 89,9 Mio.), was einem Wachstum von 9,9% entspricht.

Aus der Verzinsung des Cash-Pooling-Guthabens ergaben sich im Berichtsjahr Zinserträge von EUR 2,9 Mio. (gegenüber EUR 4,5 Mio., im Vorjahr). Obwohl das Cash-Pooling-Guthaben um EUR 1,9 Mio. gestiegen ist, führte die Senkung des 1-Monats-EURIBOR von 2,72% auf 1,95% im Verlauf des Jahres zu rückläufigen Zinserträgen.

Vor Ergebnisabführung an die Loyalty Partner GmbH erwirtschaftete PAYBACK einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 89,6 Mio. (Vorjahr EUR 94,3 Mio.) und konnte damit aus Sicht der Geschäftsführung auch unter weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf EUR 269,1 Mio. und liegt damit um 11,6% über Vorjahresniveau (EUR 241,1 Mio.).

Das Vermögen ist zu 5,1 % in langfristigen Vermögensgegenständen gebunden, größtenteils in den Finanzanlagen in Höhe von EUR 11,0 Mio., bei denen es sich um die Anteile an den Tochtergesellschaften in Polen und Österreich handelt. Vor dem Hintergrund der andauernden negativen Geschäftsentwicklung wurden die Anteile an der polnischen Tochtergesellschaft um EUR 5,0 Mio. auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Der Vorratsbestand an digitalen Gutscheinen erhöhte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,7 Mio.

Die Cash-Pooling-Forderung gegen die Loyalty Partner GmbH als Cash-Pool-Führer hat sich nach der unterjährig zahlungswirksam erfolgten Durchführung der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um EUR 1,9 Mio. erhöht.

Die Passivseite ist geprägt durch die aus der Verpflichtung zur Gewinnabführung resultierenden Verbindlichkeit gegenüber der Loyalty Partner GmbH, die mit EUR 89,6 Mio. 43,1% der Gesamtverbindlichkeiten ausmacht.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit EUR 36,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 33,2 Mio.) um 8,4% gestiegen, was maßgeblich auf die gestiegenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 97,5 Mio. gegenüber PAYBACK Kunden für ausgegebene PAYBACK Punkte. Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 24,6 Mio. erhöht, worin sich das starke Wachstum des digitalen Geschäfts widerspiegelt, das mit einem Anstieg der Kosten für ausgegebene PAYBACK Punkte einhergeht.

Finanzlage

Der um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie Investitionen bereinigte Jahresüberschuss (Free Cashflow) beträgt EUR 88,3 Mio. und bewegt sich weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach wie vor als äußerst stabil. Die Gesellschaft setzte ihren profitablen Kurs auch im Geschäftsjahr 2025 fort und verfolgte dabei weiterhin eine nachhaltige Ausgaben- und Investitionspolitik.

Der starke operative Cashflow wird auch im laufenden Geschäftsjahr überschüssige Liquidität generieren, die es ermöglicht, künftigen Finanzierungsbedarf aus Eigenmitteln zu decken. Dadurch wird ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleistet.

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bringt Chancen und Risiken mit sich, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Das Risikomanagement der PAYBACK GROUP ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung und -kultur. Um die langfristige Stabilität und den Erfolg unseres Unternehmens zu gewährleisten, legen wir besonderen Wert auf die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken. Als Teil eines börsennotierten und regulierten US-Unternehmens sind unsere wesentlichen Geschäftsprozesse zudem in das interne Kontroll- und Überwachungssystem der American Express Gruppe eingebunden. Dieses folgt dem 3-Lines-of-Defence Modell inklusive einer unabhängigen Internen Revision. Zentrale Bestandteile sind hierbei:

Process Risk Self Assessments (PRSA)

Die regelmäßige Durchführung von Process Risk Self Assessments ermöglicht es uns, interne Prozesse kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Dabei identifizieren wir Schwachstellen und implementieren präventive Maßnahmen, um das Risiko von Prozessfehlern zu reduzieren.

New Product Assessment

Bei der Einführung neuer Produkte folgen wir einem strukturierten Prozess, der sicherstellt, dass alle potenziellen Risiken sorgfältig bewertet und gemanagt werden. Dies umfasst die Analyse von Marktbedingungen, regulatorischen Anforderungen und operativen Risiken, um eine erfolgreiche Markteinführung zu gewährleisten.

Third-Party Lifecycle Management (TLM)

Das Dienstleister-Management ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements. Die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern birgt potenzielle Risiken, die sorgfältig gemanagt werden müssen. Der TLM-Prozess umfasst die gründliche Bewertung und Auswahl von Dienstleistern (On-Boarding), die regelmäßige Überwachung ihrer Leistung und die Sicherstellung, dass sie unsere hohen Standards und regulatorischen Anforderungen erfüllen (Ongoing Oversight) sowie der Umsetzung notwendiger Maßnahmen beim Beenden der Vertragsbeziehung (Off-Boarding). Durch klare vertragliche Vereinbarungen und

kontinuierliche Kommunikation stellen wir sicher, dass potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert und gemindert werden.

Risk Committee

Das Risk Committee spielt eine zentrale Rolle in unserem Risikomanagementprozess. Es setzt sich aus Vertretern verschiedener Geschäftsbereiche (Finanzen, Recht, Operations, IT, Compliance, Vertrieb sowie Risk Management) zusammen und trifft sich regelmäßig, um die Risikolandschaft zu bewerten und die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen zu überwachen. Nach Bedarf werden weitere Spezialisten zu den Sitzungen eingeladen.

Das Risk Committee unterstützt die Geschäftsführung bei der Überwachung der operationellen Risiken im Unternehmen, der kontinuierlichen Sensibilisierung der Führungskräfte für Risikothemen sowie der Information über anstehende Änderungen im rechtlichen- und regulatorischen Umfeld des Unternehmens.

Risk Framework

Im Rahmen des Risiko Frameworks werden alle erkennbaren Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet, um in der Folge angemessene Maßnahmen zur Risikovermeidung oder Risikoreduzierung zu definieren und einzuleiten.

Das Schadensausmaß wird anhand der potenziellen Auswirkungen bewertet, die der Eintritt des jeweiligen Risikos auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. auf die Marke PAYBACK hätte. Dabei wird zwischen unwesentlichen (< 10% Vorsteuerergebnis), wesentlichen und bestandsgefährdenden Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. vorübergehenden, nachhaltigen oder irreparablen Markenschäden unterschieden.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf die Häufigkeit abgestellt, mit der mit dem Eintritt des jeweiligen Risikos zu rechnen ist. Von der niedrigsten Eintrittswahrscheinlichkeit ist dabei auszugehen, wenn mit dem Eintritt des Risikos nicht innerhalb eines Zwei-Jahreszeitraums zu rechnen ist bzw. es in der Vergangenheit im selben Zeitraum nicht zu einem Risikoeintritt gekommen ist. Von der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ist auszugehen, wenn mit dem Eintritt des Risikos innerhalb eines Drei-Monatszeitraums zu rechnen ist bzw. es in der Vergangenheit im selben Zeitraum zu einem Risikoeintritt gekommen ist.

Aus der Kombination dieser beiden Faktoren erfolgt eine Einstufung der Risiken nach deren Gefährdungspotential in die Kategorien gering, mittel und hoch. Sofern von der niedrigsten Eintrittswahrscheinlichkeit auszugehen ist, wird das Risiko auch bei einer potenziell wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. einem nachhaltigen Markenschaden als gering eingestuft.

Risiken wohnen allen Geschäftsaktivitäten inne und können sich über direkte oder indirekte Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Markenschäden, Kundenunzufriedenheit oder rechtliche und aufsichtsrechtliche Sanktionen auf das Unternehmen auswirken.

Risikokategorien

Für das Berichtsjahr stellen sich die wesentlichen Risikokategorien wie folgt dar:

Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadensausmaß	Risikostufe	Risikostufe gegenüber Vorjahr
1. Markt- und Geschäftsrisiken	mittel (→)	wesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert
2. Betriebsrisiken	mittel (→)	wesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert
3. Technologierisiken	mittel (→)	wesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert
4. Produktrisiken	mittel (→)	wesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert
5. Rechtliche Risiken	mittel (→)	wesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert
6. Ausfallrisiken	mittel (→)	unwesentlich (→)	mittel (→)	Unverändert

Die Einstufung der übrigen Risiken hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

zu 1. Markt- und Geschäftsrisiken

Die gesamtwirtschaftliche Situation bleibt geprägt durch eine starke Unsicherheit im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und zusätzliche regulatorische Maßnahmen.

Im Markt für Kundenbindungsmanagement setzen einzelne Händler und Marken verstärkt auf eigene, überwiegend digitale Kundenbindungsprogramme, bei denen der Kunde die Vorteile des Programms exklusiv bei dem Programmbetreiber nutzen kann. Demgegenüber zeichnet sich ein Multi-Partner-Programm wie PAYBACK dadurch aus, dass ein zentrales Kundenbindungsprogramm im Verbund mit anderen Unternehmen genutzt wird, wobei die Partner aus unterschiedlichen Branchen stammen. Ein Vorteil eines Multi-Partner-Programms ist hierbei die Akzeptanz beim Kunden, der mit seiner Teilnahme an einem Programm die Vorteile des Programms gleich bei mehreren Partnern einlösen kann.

Sollten sich zentrale Programmpartner vor diesem Hintergrund dazu entscheiden, bestehende Verträge zu kündigen oder auslaufende Verträge nicht zu verlängern, könnte dies das PAYBACK Programm und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft mittelfristig wesentlich beeinträchtigen, sofern derartige Partner nicht gleichwertig ersetzt werden können.

Im Berichtsjahr und auch in den Folgejahren ist das Partner-Netzwerk von PAYBACK nach dem Einstieg von EDEKA und Netto mit renommierten Vertretern aus allen relevanten Schlüsselindustrien weiterhin breit aufgestellt, was auch zu einer Risikostreuung etwaiger Markt- bzw. Branchenrisiken führt. Die großen Partner aus dem stationären Einzelhandel sind zudem mit langfristigen Verträgen ausgestattet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit, dass sich die angeführten Markt- und Geschäftsrisiken realisieren, wird als mittel, das potenzielle Schadensausmaß als wesentlich bewertet und das Risiko als solches als mittel eingestuft.

zu 2. Betriebsrisiken

PAYBACK führt im Rahmen des Programmbetriebs pro Geschäftsjahr eine Vielzahl an Marketingkampagnen für einzelne oder mehrere Partner gleichzeitig durch. Diese Kampagnen werden von den jeweiligen Partnern beauftragt, die Zielgruppen in den relevanten PAYBACK Systemen selektiert und zur Ausspielung hinterlegt. Fehlerhafte Selektionen oder Ausspielungen können dabei nicht ausgeschlossen werden. PAYBACK begegnet diesem Risiko mit einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualitätssicherung sowie einem detaillierten Aufarbeiten von Fehlerfällen.

PAYBACK verarbeitet im Rahmen des Programmbetriebs technologiebasiert große Mengen an Transaktionsdaten, die durch das Sammeln bzw. Einlösen von PAYBACK Punkten entstehen. Für die Verwaltung der Punktekonto der Kunden und die Abbildung der Punktestände ist PAYBACK dabei auf die Datenlieferung durch die Programmpartner angewiesen. Für den Punktestand relevante Datenlieferungen können im Einzelfall trotz umfangreicher Kontrollen unvollständig oder verspätet erfolgen oder durch Sicherheitsschwachstellen kompromittiert werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel, das potenzielle Schadensausmaß als wesentlich bewertet, so dass das Risiko insgesamt als mittel eingestuft wird.

zu 3. Technologierisiken

PAYBACK verfügt über eine leistungsfähige IT-Infrastruktur, die kontinuierlich ausgebaut und optimiert wird, und die zusammen mit den IT-Ressourcen die zentrale organisatorische und technische Plattform für die Geschäftstätigkeit bildet. Ausfälle der technischen Infrastruktur, etwa durch Naturkatastrophen, Feuer oder Cyber-Angriffe, können nicht vollständig ausgeschlossen werden und könnten durch Umsatzausfälle oder zusätzlich Kosten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen bzw. die Marke PAYBACK nachhaltig schädigen.

Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden technische Frühwarnsysteme und Dopplungen von IT-Systemen eingesetzt. Die genutzten Rechenzentren sind sicherheitszertifiziert und erfüllen die strengen Datenschutzbestimmungen sowie Regularien der EU. Nicht zuletzt durch die Investitionen in Arbeitsplatztechnologie und digitale Arbeitsmöglichkeiten kam es bislang zu keinen Infrastruktur- oder Prozessausfällen.

Aufgrund der implementierten Sicherheitskonzepte sowie der laufenden Prüfung und Validierung der Systeme und Services wird die Eintrittswahrscheinlichkeit mittel, das potenzielle Schadensausmaß als wesentlich bewertet und das Risiko als solches als mittel eingestuft.

zu 4. Produktrisiken

Von PAYBACK entwickelte oder eingesetzte Softwareprodukte können noch nicht erkannte Fehler enthalten oder aus Anwendersicht nicht ausreichend geeignet sein, geschäftskritische Lösungen zu unterstützen. Sollte PAYBACK nicht in der Lage sein, diese Mängel zu beheben oder die Erwartungen der Anwender vollständig zu erfüllen, kann es zu Schadenersatzforderungen kommen, oder es können sonstige Zugeständnisse erforderlich werden. Dies kann in Summe zu wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

PAYBACK wirkt den beschriebenen Risiken durch ein umfangreiches Projekt-Management und -Monitoring, strenge und zertifizierte Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie Sicherheitstests vor der Markteinführung neuer Produkte entgegen.

Die Verträge mit den Kooperationspartnern enthalten Regelungen, die darauf ausgerichtet sind, die Haftungsrisiken, die sich aus der Abwicklung ausgelagerter Tätigkeiten ergeben, zu begrenzen bzw. verursachergerecht zu allokatieren. Zudem sehen die Verträge adäquaten Versicherungsschutz auf Partnerseite vor.

Durch den implementierten TLM- Prozess, die kontinuierliche Überwachung von Entwicklungsprojekten und die vertragliche Absicherung gegen etwaige Haftungsrisiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit mittel, das potenzielle Schadensausmaß als wesentlich bewertet und das Risiko als solches als mittel eingestuft.

zu 5. Rechtliche Risiken

Die rechtliche Einbindung des PAYBACK Geschäftsmodells unterliegt dem Risiko, sich zukünftig veränderten rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen stellen zu müssen. Werden z.B. geltende oder geänderte Datenschutzregelungen nicht vollumfänglich eingehalten oder diesbezügliche Kundenanforderungen nicht angemessen erfüllt, würden einzelne zivilrechtliche Haftungsansprüche oder Bußgelder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen und sich nachhaltig negativ auf die Marke PAYBACK

auswirken. Darüber hinaus könnten neue regulatorische Anforderungen zusätzliche Anpassungen und Investitionen erfordern, um die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Standards sicherzustellen und rechtliche Risiken zu minimieren.

Werden die einschlägigen Gesetze nicht eingehalten oder den Betroffenenrechten nicht adäquat Rechnung getragen, könnte dies – selbst in unbegründeten Fällen – Ermittlungen der Aufsichtsbehörden, Haftungsansprüche Bußgelder nach sich ziehen und ein wesentliches Schadensausmaß begründen.

Der Schutz personenbezogener Daten ist für PAYBACK ein zentrales Anliegen und integraler Programmbestandteil. Bei der Verarbeitung von Daten von Kunden, Partnern, Lieferanten, Mitarbeitern und Bewerbern achtet und schützt PAYBACK das Recht dieser Personen und sorgt für die erforderliche Sicherheit der Daten.

In Zusammenarbeit mit dem externen Datenschutzbeauftragten, der internen Datenschutzorganisation sowie den Programmpartnern wird den Anforderungen aus der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO) sowie des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) Rechnung getragen.

Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für diese Risikokategorie mittel, das potenzielle Schadensausmaß als wesentlich bewertet und das Risiko als solches als mittel eingestuft.

zu 6. Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bestehen darin, dass Geschäftspartner bestehende Forderungen nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen können.

Im Berichtsjahr war ein erneuter Anstieg von Unternehmensinsolvenzen zu verzeichnen, von dem auch Partner im Programmverbund betroffen waren. Der Aufwand für die Wertberichtigung von Forderungen hat sich jedoch mit EUR 1,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 7,1 Mio.) deutlich reduziert, was die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nur unwesentlich beeinträchtigt hat.

Forderungen, die aus der Ausgabe von PAYBACK Punkten resultieren, werden durch Sicherheitsleistungen, die bedarfsgerecht angepasst werden, adäquat abgesichert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für Forderungsausfälle wird angesichts der auch im Jahr 2026 anhaltenden angespannten wirtschaftlichen Situation und des damit verbundenen Insolvenzrisikos als mittel eingestuft, das potenzielle Schadensausmaß jedoch als unwesentlich bewertet und das Risiko insgesamt, wie im Vorjahr als mittel bewertet.

Gesamtrisikoeinschätzung

Eine konsolidierte Betrachtung sämtlicher Einzelrisiken ist nicht angemessen, da der zeitgleiche Eintritt aller oder mehrerer Einzelrisiken unwahrscheinlich ist.

Die Gesamtrisikolage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Bestandsgefährdende Risiken, einzeln oder in Summe, sind bei dieser Gesamtbetrachtung weiterhin nicht ersichtlich.

Chancen

Durch den Ausbau bestehender Partnerschaften sowie die Integration neuer, für den Endkunden relevanter Partner wie EDEKA oder dem Sparkassenverbund im Geschäftsjahr 2025 konnte PAYBACK einen deutlichen Anstieg aller wesentlicher ProgrammKennzahlen – von Anzahl der Programmkunden bis zum Punktevolumen verzeichnen. In diesem Programmwachstum sieht die Geschäftsführung eine gute Basis für weiteres Umsatzwachstum.

Damit einhergehend bieten die weiter voranschreitende Digitalisierung des Programms, die Erhöhung der Anzahl aktiver PAYBACK-App-Nutzer und die daraus resultierenden erweiterten Vermarktungsmöglichkeiten Wachstumschancen, vor allem über das weiter an Bedeutung gewinnende mobile Shopping auf Online-Marktplätzen. Die multifunktionale PAYBACK App liefert einen großen Mehrwert gegenüber Single Partner Apps. Über den weiteren Ausbau der Funktionalitäten und Services der App, unter anderem aber nicht ausschließlich auch durch AI gestützte Services, wird erwartet, dass die digitale Reichweite weiter wächst und daraus Wachstumschancen für PAYBACK entstehen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich diese Chancen auch realisieren lassen, schätzt das Management als hoch ein und bewertet die Zukunftsaussichten daher insgesamt positiv.

Prognosebericht

Nach aktuellen Projektionen steht Deutschland 2026 nur ein geringfügiger konjunktureller Aufschwung bevor. So geht die Bundesregierung noch von +1,3 % BIP-Wachstum für 2026 aus. Das ifo-Institut geht von einem Wachstum von +0,8 % aus, die Deutsche Bundesbank beschreibt die Erholung als "mühsam" und erwartet kalenderbereinigt lediglich +0,6 % Wachstum.

Die weiteren geopolitischen Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Straße von Hormus, werden fortlaufend beobachtet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung sind keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erkennbar.

Für den deutschen Einzelhandel zeichnet sich 2026 ein weiteres Übergangsjahr ohne kräftigen Aufschwung ab. Nach einer leichten Erholung 2025 wird die Branche auch 2026 nur verhalten wachsen. Der Handelsverband Deutschland (HDE) prognostiziert ein Umsatzplus von +2,0 % nominal. Zieht man die erwartete Inflation (~1,5 % im Warenkorb des Handels) ab, entspricht das lediglich rund +0,5 % realem Wachstum. Damit würde der Einzelhandelsumsatz preisbereinigt abermals nahezu stagnieren.

Nicht alle Handelssegmente sind von dieser Entwicklung gleichermaßen betroffen. Lebensmittel- und Drogeriemärkte können angesichts des Grundbedarfs mit relativ stabilen Erlösen rechnen; hier war 2025 bereits ein kleines reales Plus zu verzeichnen. In Nonfood-Branchen wie dem Bekleidungs- und Elektronikhandel bleibt der Aufwärtstrend fragil. Zwar könnten Nachholeffekte (etwa im Modehandel nach langer Kaufzurückhaltung) für leichte Impulse sorgen, doch der Druck durch E-Commerce und verändertes Konsumverhalten ist ungebrochen. Der Online-Handel bleibt auch 2026 der Wachstumsmotor und gewinnt weiter Marktanteile hinzu. Der HDE erwartet im E-Commerce ein Umsatzwachstum von +4,4 % (nominal), was inflationsbereinigt etwa +3,5 % entspricht.

Strukturell dürfte sich der Wandel im Handel fortsetzen. Besonders besorgniserregend ist aus Branchensicht der anhaltende Filialschwund: Der HDE rechnet damit, dass 2026 per Saldo ca. 4.900 Geschäfte schließen werden (Neueröffnungen bereits herausgerechnet). Das wären nochmals mehr als im Vorjahr 2025 (-4.500).

Während also die Fläche voraussichtlich schrumpft, konzentriert sich der Umsatz zunehmend auf große Player. Marktführer wie Amazon, Otto oder Zalando bauen online weiter aus, und international drängen günstig anbietende Plattformen aus China (Shein, Temu) mit zweistelligen Zuwachsraten in den Markt. Diese Entwicklung verstärkt den Verdrängungswettbewerb. Allerdings setzen viele klassische Händler auf Omnichannel-Strategien, um Kunden online wie offline zu bedienen – 2026 dürfte dieser integrierte Ansatz zur Überlebensfrage für zahlreiche Unternehmen werden.

Trotz dieser eher herausfordernden Aussichten sieht sich PAYBACK aufgrund der starken Präsenz in allen Handelssegmenten, insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel und Drogeriebereich im Partnerverbund krisenfest aufgestellt. Durch den Eintritt neuer, starker Verbundpartner in 2025 bei gleichzeitiger Diversifizierung über alle Handelssegmente geht der PAYBACK Verbund im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestärkt in das Jahr 2026. Eventuelle Schwankungen in einzelnen Handelsbereichen können durch die Partnervielfalt und Stärke der Online-Partnerschaften ausgeglichen werden.

Das Geschäftsjahr 2026 wird geprägt sein durch die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit der in 2025 gestarteten Partnerschaften. Die digitalen Partnerschaften und Geschäftsmodelle sehen wir insbesondere auch aufgrund des Wachstums der PAYBACK Kundenbasis in 2026 weiterhin als Wachstumstreiber für PAYBACK.

Insgesamt rechnet PAYBACK vor diesem Hintergrund für das Geschäftsjahr 2026 mit einem moderaten Umsatzwachstum bei überproportional steigendem EBIT.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschafterversammlung der PAYBACK GmbH hat für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von mindestens 20 % (1 von 5) festgelegt, die bis zum Ende des Jahres 2025 erreicht werden soll. Zum 31. Dezember 2025 belief sich der Frauenanteil in der Geschäftsführung auf 0 %.

Bezüglich des Frauenanteils in Führungspositionen unterhalb der Geschäftsführungsebene hat die Geschäftsführung eine Zielgröße von mindestens 40 % für die Bereichsleitungsebene und eine Zielgröße von mehr als 40 % für die Abteilungsleitungsebene beschlossen. Auch diese Zielgrößen sollen bis zum Ende des Jahres 2025 erreicht werden. Zum 31. Dezember 2025 belief sich der Frauenanteil auf der Bereichsleitungsebene auf 33% (Vorjahr 33%) sowie auf der Abteilungsleitungsebene auf 38% (Vorjahr 39%).

Die PAYBACK GmbH bekennt sich weiterhin klar zu ihren Zielen im Bereich Diversität und insbesondere zur Förderung von Frauen in Führungspositionen. Trotz dieser strategischen Ausrichtung und engagierter Bemühungen konnten die gesetzten Ziele für die Frauenquote bei Führungskräften im Berichtszeitraum nicht vollständig erreicht werden. Dies ist auf eine Kombination aus strukturellen Gegebenheiten und spezifischen Marktherausforderungen zurückzuführen:

1. **Geschäftsführungsebene:** Auf der Ebene der Geschäftsführung besteht die aktuelle Besetzung aus vier männlichen Führungskräften, die vier klar definierte Geschäftsbereiche verantworten. Im Berichtszeitraum gab es keine Vakanzen, die eine Neubesetzung oder Erweiterung dieser Führungsebene notwendig gemacht hätten. Da weder eine Expansion der Geschäftsführung noch die Notwendigkeit eines

Austauschs bestand, ergab sich auf dieser höchsten Führungsebene keine unmittelbare Option, die Frauenquote aktiv zu beeinflussen.

2. **Bereichsleiter-Ebene:** Auf der Bereichsleiter-Ebene konnten wir erfreulicherweise klare Fortschritte verzeichnen. Durch gezielte Fördermaßnahmen, Nachfolgeplanungen und externe Rekrutierungen konnten wir den Anteil von Frauen in diesen Positionen signifikant steigern. Wenngleich diese Entwicklung positiv ist und unsere Bemühungen widerspiegelt, wurde das ambitionierte Gesamtziel für diese Ebene im Berichtszeitraum letztlich nicht ganz erreicht. Die bestehenden Strukturen und die Dauer von Besetzungsprozessen trugen dazu bei, dass der angestrebte Zielwert noch nicht vollständig erreicht werden konnte.
3. **Abteilungsleiter-Ebene:** Ähnlich wie auf der Bereichsleiter-Ebene konnten auch auf der Abteilungsleiter-Ebene Fortschritte erzielt werden, jedoch blieb das gesetzte Ziel hier ebenfalls unerreicht. Eine besondere Herausforderung stellt sich hierbei in den Bereichen Product, Tech und Data. Diese Funktionen machen zusammen mehr als die Hälfte der gesamten Belegschaft aus. Der Arbeitsmarkt in diesen hochspezialisierten Segmenten ist traditionell und international durch eine geringere Anzahl von Frauen gekennzeichnet, die entsprechende Fach- und Führungspositionen besetzen. Dies erschwert die Rekrutierung von qualifizierten weiblichen Talenten erheblich und führt dazu, dass der Pool an geeigneten Kandidatinnen für Führungspositionen in diesen kritischen und gleichzeitig mitarbeiterstarken Bereichen stark begrenzt ist. Trotz intensiver Suche und der Implementierung von diversitätssensiblen Rekrutierungsprozessen konnten wir diese marktbedingte Knappheit im Berichtszeitraum nicht vollständig überwinden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Erreichung der Ziele eine komplexe Herausforderung darstellt, die sowohl durch interne strukturelle Rahmenbedingungen als auch durch externe Marktgegebenheiten beeinflusst wird. Die PAYBACK GmbH wird ihre Anstrengungen fortsetzen, um diese Hürden zu überwinden und den Anteil von Frauen in Führungspositionen konsequent zu steigern.

Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschafterversammlung der PAYBACK GmbH für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von 25 % beschlossen, die bis zum Ende des Jahres 2030 erreicht werden soll.

Bezüglich des Frauenanteils in Führungspositionen unterhalb der Geschäftsführungsebene hält die Geschäftsführung an den Zielgrößen von mindestens 40 % für die Bereichsleitungsebene und mehr als 40 % für die Abteilungsleitungsebene fest. Auch diese Zielgrößen sollen nunmehr bis zum Ende des Jahres 2030 erreicht werden.

München, 28. Mai 2026

Die Geschäftsführung

Bernhard Brugger

Dominik Dommick

Markus Knorr

Conrad Pozsgai

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

PAYBACK GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	516.678,71	786.901,09
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.288.075,38	2.919.586,44
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	11.000.000,00	15.953.433,92
	13.804.754,09	19.659.921,45
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Fertige Erzeugnisse und Waren	11.236.817,48	8.523.149,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.919.951,36	85.792.214,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	103.229.603,25	104.896.056,47
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.843.480,59	9.535.410,94
	228.993.035,20	200.223.681,89
III. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00
	240.229.852,68	208.746.831,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.107.008,11	12.711.116,20
	269.141.614,88	241.117.868,97

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.500,00	511.500,00
II. Kapitalrücklage	595.907,40	595.907,40
III. Gewinnvortrag	18.774.507,90	18.774.507,90
	19.881.915,30	19.881.915,30
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	175.142,76	392.296,85
2. Sonstige Rückstellungen	35.962.712,80	33.169.827,29
	36.137.855,56	33.562.124,14
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.237.879,25	7.181.086,67
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	94.506.274,58	97.921.452,94
3. Sonstige Verbindlichkeiten	106.224.990,77	81.188.402,63
(davon aus Steuern: EUR 3.212.477,92 Vorjahr: EUR 3.365.632,78)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 118.626,30)		
	207.969.144,60	186.290.942,24
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.152.699,42	1.382.887,29
	269.141.614,88	241.117.868,97

PAYBACK GmbH, München

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	519.900.864,05	471.791.402,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.097.005,69	3.176.287,04
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-90.524.368,65	-70.442.595,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-32.027.035,11	-29.287.150,04
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-70.748.365,26	-69.434.254,43
b) soziale Abgaben	-11.706.342,12	-10.956.843,40
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.852.943,36	-2.462.306,69
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-224.217.044,25	-202.299.429,11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.873.144,98	4.526.038,90
(davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.629.279,00; Vorjahr: EUR 4.487.308,90)		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.953.433,92	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-73.606,73	-68.928,24
10. Ergebnis nach Steuern	89.767.875,32	94.542.220,83
11. Sonstige Steuern	-134.722,29	-217.217,98
12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-89.633.153,03	-94.325.002,85
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss der PAYBACK GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

A. Allgemeine Vorbemerkungen

Die PAYBACK GmbH mit Sitz in München ist im Handelsregister B des Amtsgerichts München (HRB 135999) registriert.

Die PAYBACK GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Einschlägige Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) wurden dabei beachtet.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt wie in den Vorjahren nach dem Gesamtkostenverfahren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Zwischen der PAYBACK GmbH und ihrer Muttergesellschaft, der Loyalty Partner GmbH, München, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die Loyalty Partner GmbH fungiert als ertragsteuerliche und umsatzsteuerliche Organträgergesellschaft für die PAYBACK GmbH.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unverändert zum Vorjahr angewendet worden.

Selbst geschaffene, immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden nicht aktiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen die Anschaffungspreise, Frachtkosten sowie andere Anschaffungsnebenkosten, abzüglich etwaiger Preisminderungen.

Den **Abschreibungen** liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern, welche sich aufgrund betrieblicher Anforderungen definieren, zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen linear, bei entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen i.d.R. über 60 Monate, bei Gegenständen des Sachanlagevermögens liegt die Nutzungsdauer zwischen 36 Monaten für EDV-Einrichtungen und 156 Monaten für Büromöbel.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Einzelwert bis EUR 250 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst. Zugänge mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 800 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen mit einem Einzelwert bis EUR 250, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst. Zugänge mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 800 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei erwarteter dauerhafter Wertminderung werden diese auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen maximal bis zur Obergrenze der historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Gutscheine werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu ihren Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für das Folgejahr darstellen, wurden aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten der Gesellschaft und sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Alle **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen bewertet.

Für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erlöse für das Folgejahr darstellen, wurden passive **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Die **Währungsumrechnung** für Rechnungen in fremder Währung erfolgt zum Kurs des Transaktionstages. Die Folgebewertung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zum jeweils am Bilanzstichtag gültigen Devisenkassamittelkurs.

Die **Umsatzerlöse** umfassen alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern. Erlöse werden realisiert, sobald die vertraglich geschuldete Leistung im Wesentlichen erbracht worden und deshalb der Anspruch auf die Gegenleistung unbedingt und unentziehbar entstanden ist. Steht der Anspruch noch unter einer aufschiebenden Bedingung, erfolgt die Erlösrealisierung erst mit dem Eintritt dieser Bedingung. Bei einer auflösenden Bedingung ist der Erlös hingegen bereits mit Entstehung des Anspruchs zu realisieren; ein späterer Bedingungeintritt führt zur Stornierung bzw. Rückabwicklung, wobei die Erfassung der Erlöse um eine auf Erfahrungswerten basierende und hinreichend verlässlich schätzbare Stornoquote bereinigt wird.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurde eine Bruttobereinigung des Anlagevermögens vorgenommen. Dabei gingen ausschließlich vollständig abgeschriebene und nicht mehr im Unternehmen befindliche Anlagegüter ab.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** von bis zu einem Jahr setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Cash-Pooling	99.784	97.853
Interne Leistungsverrechnung	3.446	7.043
Gesamt	103.230	104.896

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 99.786 (Vorjahr TEUR 97.861).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Forderungen PAYBACK Rabattverein	18.869	5.276
Vorauszahlungen	0	2.911
Ausstehende Gutschriften	832	1.283
Übrige	142	65
Gesamt	19.843	9.535

Die sonstigen Vermögensgegenstände weisen in Höhe von TEUR 6.416 (Vorjahr TEUR 5.224) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr auf. Es handelt sich dabei um eine geleistete Abschlagszahlung an den PAYBACK Rabattverein, um die Liquidität des Vereins zu gewährleisten, wenn und soweit von PAYBACK ausgegebene Punkte vom Endkunden eingelöst werden.

Die ausgewiesenen **Steuerrückstellungen** TEUR 175 (Vorjahr TEUR 392) resultieren aus dem Lohn- und Gehaltsbereich. Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Loyalty Partner GmbH als Organträgergesellschaft.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind folgende Posten enthalten:

Rückstellung	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	21.672	20.184
Ausstehende Rechnungen	8.862	6.387
Bonifikationen	2.102	2.349
Erlösschmälerungen	1.831	3.052
Urlaub und Überstunden	547	610
Übrige	949	588
Gesamt	35.963	33.170

Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten betrifft die mögliche Rückforderung einer im Voraus bezahlten Management Fee in Höhe von TEUR 14.181 (Vorjahr TEUR 14.181); sowie einer an PAYBACK abgetretenen und bezahlten Forderung in Höhe von TEUR 7.491 (Vorjahr TEUR 6.003).

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt nach Arten und Laufzeiten auf:

Verbindlichkeiten zum 31.12.2025	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon	Gesamt
	TEUR	TEUR	> 5 Jahre	TEUR
			TEUR	
Lieferungen und Leistungen	7.238	0	0	7.238
Verbundene Unternehmen	94.506	0	0	94.506
- davon gegenüber Gesellschaftern	91.996	0	0	91.996
Sonstige	87.991	18.234	0	106.225
- davon aus Steuern	3.212	0	0	3.212
Gesamt	189.735	18.234	0	207.969

Verbindlichkeiten zum 31.12.2024	< 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Lieferungen und Leistungen	7.181	0	0	7.181
Verbundene Unternehmen	97.921	0	0	97.921
- davon gegenüber Gesellschaftern	96.971	0	0	96.971
Sonstige	65.945	15.244	0	81.189
- davon aus Steuern	3.366	0	0	3.366
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	119	0	0	119
Gesamt	171.047	15.244	0	186.291

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Lieferungen und Leistungen	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
PAYBACK Rabattverein	1.164	590
Sonstige Lieferantenverbindlichkeiten	6.074	6.591
Gesamt	7.238	7.181

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Gewinnabführung	89.633	94.325
Umsatzsteuerorganschaft	2.362	2.646
Interne Leistungsverrechnung	2.511	950
Gesamt	94.506	97.921

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 91.996 (Vorjahr TEUR 96.971).

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
PAYBACK Programm	97.488	72.849
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	3.242	3.484
Übrige	5.495	4.855
Gesamt	106.225	81.188

Soweit PAYBACK als Programmpartner selbst PAYBACK Punkte ausgibt, werden diese von den Endkunden gesammelten Punkte als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

Umsatzerlöse	2025 TEUR	2024 TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	492.638	445.415
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	32.142	34.113
Erlösschmälerungen	-4.879	-7.737
Gesamt	519.901	471.791

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse betrifft dabei im Inland erbrachte Leistungen:

Umsatzerlöse nach geografischen Märkten	2025 TEUR	2024 TEUR
Inland	432.178	392.558
Ausland	87.723	79.233
Gesamt	519.901	471.791

Die Umsatzerlöse mit Dritten stellen sich folgt dar:

Umsatzerlöse mit Dritten	2025 TEUR	2024 TEUR
Vertragsvermittlung	178.301	146.311
Database Marketing	119.906	120.025
Prämienshop	91.921	70.756
Management & Service Fees	57.985	56.532
Sonstige Partnerdienstleistungen	26.284	28.161
Teilnahmeunterlagen	6.994	6.157
Vertriebskooperation	2.602	4.825
Anmeldung	977	1.624
Kartennutzung	0	885
Übrige	7.668	10.139
Gesamt	492.638	445.415

In den Umsatzerlösen mit Dritten sind Erlöse in Höhe von TEUR 5.586 aus der Abgrenzung von Vermittlungsprovisionen enthalten, die dem vorangegangenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind (Vorjahr TEUR 5.756).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	2025 TEUR	2024 TEUR
Verrechnete Sachbezüge Mitarbeiter	1.108	880
Auflösung von Rückstellungen	475	719
Übrige	1.514	1.577
Gesamt	3.097	3.176

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 475 (Vorjahr TEUR 719) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2025 TEUR	2024 TEUR
Werbung und Kommunikation	165.288	150.577
IT-Kosten	24.985	22.938
Externe Dienstleistungen	16.844	12.836
Personalbetreuung	3.902	3.440
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	1.173	7.112
Beratung und Prüfung	1.159	2.049
Reisekosten	819	814
Repräsentation	0	710
Übrige	10.047	1.823
Gesamt	224.217	202.299

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.864 (Vorjahr TEUR 0) enthalten. Diese resultieren aus einer Korrektur von internen Leistungsverrechnungen für Vorjahre.

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 2.873 (Vorjahr TEUR 4.526) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung des Cash-Pooling-Guthabens und betreffen verbundene Unternehmen.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** handelt es sich um die außerplanmäßige Abschreibung der Anteile an der Loyalty Polska Sp.z o.o. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

E. Sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der PAYBACK GmbH, wird in den Konzernabschluss der American Express Company, New York City, New York, USA, einbezogen, der nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US GAAP) aufgestellt ist. Der Konzernabschluss der American Express Company, New York City, New York / USA wird unter Central Index Key 0000004962 bei der U.S. Securities and Exchange Commission in Washington D.C., USA, offengelegt. Dieser Abschluss ist der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen.

Darüber hinaus wird der Jahresabschluss der PAYBACK GmbH auch in den Konzernabschluss der American Express International Inc., New York City, New York, USA, einbezogen. Dieser wird bei der Kamer van Koophandel (KvK) in den Niederlanden eingereicht. Dieser Abschluss ist der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

Die PAYBACK GmbH hat aufgrund der Befreiungsvorschrift des § 292 HGB in Verbindung mit der vom Bundesministerium der Justiz herausgegebenen unbefristeten Konzernabschlussbefreiungsverordnung darauf verzichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Abschluss des Konzernmutterunternehmens, der American Express Company, wird von der Loyalty Partner GmbH an den Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt. Die Loyalty Partner GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 163383 eingetragen.

Die Gesellschaft unterliegt als Teil der American Express Gruppe der globalen Mindestbesteuerung. Es ergab sich für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 aus der Mindestbesteuerung kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag.

Zwischen den Bilanzierungsmethoden nach deutschem Recht (HGB) und den Bilanzierungsmethoden im befreienden Konzernabschluss (US GAAP) bestehen folgende wesentliche Abweichungen:

Bilanzposition	HGB	US GAAP
Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	Aktivierungswahlrecht (für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens).	Aktivierungsgebot, falls Ansatzvoraussetzungen erfüllt; Sonderregelungen für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
Finanzanlagen	Bewertung zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibung bei Folgebewertung	Zugang zu Anschaffungskosten; Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit bestimmten Ausnahmen je nach Art der Finanzanlagen erfolgswirksame oder -neutrale Erfassung der Wertveränderungen.
Langfristige Auftragsfertigung / Umsatzrealisierung	Gewinnrealisierung erst nach Erfüllung des Auftrages / Umsatzrealisierung bei Erbringung der Leistung und Unentziehbarkeit des Anspruchs auf die Gegenleistung	Realisierung von Teilgewinnen nach Auftragsfortschritt falls zuverlässige Schätzung möglich / Umsatzrealisierung erfolgt, sobald überzeugende Belege für eine Verkaufsvereinbarung vorliegen, die vereinbarte Leistung erbracht wurde, der Preis fixiert oder bestimmbar ist und wenn die Einbringlichkeit des Kaufpreises relativ sicher ist.
Latente Steuern	Ansatzpflicht für passive latente Steuern, Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern, sofern werthaltig. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge dürfen nur soweit gebildet werden, als deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre erwartet werden kann.	Ansatzpflicht für latente Steuern auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach US GAAP und nach Steuerrecht. Daneben sind auch aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren.
Leasing	Operatives Leasing; Linearisierung der Mietaufwendungen über die Laufzeit des Vertrages.	Bilanzierung als Finanzierungsleasing

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende **Haftungsverhältnisse**:

Es besteht eine selbstschuldnerische Höchstbetrags-Bürgschaft in Höhe von TEUR 6.000 gegenüber dem PAYBACK Rabattverein e.V. zur Absicherung bestimmter Forderungen der Bank. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaft wird aufgrund der prognostizierten Geschäftsentwicklung sowie der hohen Liquidität der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende **sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2025		
	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
IT Leasing	4.767	6.602	11.369
Übrige	6.614	2.657	9.271
Gesamt	11.381	9.259	20.640

Die Gesellschaft hat monatliche Kosten aufgrund von Dauerschuldverhältnissen mit der Loyalty Partner GmbH mit unbestimmter Laufzeit. Diese betreffen Verwaltungsdienstleistungen in Höhe von TEUR 1.034 und Miete in Höhe von TEUR 540.

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr von den nachfolgend genannten Geschäftsführern wahrgenommen:

- **Bernhard Brugger**, München, CEO,
verantwortlich für die Bereiche Strategische Unternehmensführung und Vertrieb
- **Dominik Dommick**, München, CDO/CMO,
verantwortlich für die Bereiche Digital Sales, Marketing, PR & Produkt
- **Markus Knorr**, München, CFO bei der Loyalty Partner GmbH,
verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Einkauf & Unternehmensentwicklung / Internationalisierung
- **Conrad Pozsgai**, München, COO/CIO,
verantwortlich für die Bereiche Analytics, Tech & Operations

Die **Gesamtbezüge der Geschäftsführung** beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 5.251.

Die durchschnittliche **Zahl der** während des Geschäftsjahrs 2025 beschäftigten **Arbeitnehmer** beträgt 734 (Vorjahr: 724) und verteilt sich wie folgt:

Arbeitnehmer	2025	2024
Leitende Angestellte	161	160
- davon männlich	97	97
- davon weiblich	64	63
Angestellte	573	564
- davon männlich	285	276
- davon weiblich	288	288
Gesamt	734	724

Das **Honorar des Abschlussprüfers** für die Abschlussprüfungstätigkeit beträgt TEUR 171 (Vorjahr TEUR 154). Dabei handelt es sich ausschließlich um Abschlussprüfungsleistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

Anteilsbesitz der PAYBACK GmbH (Stand 31. Dezember 2025)

Tochterunternehmen PAYBACK	Sitz	Beteiligung	Eigenkapital*	Jahresergebnis*
		%	TEUR	TEUR
Loyalty Partner Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,0	11.152	2.194
PAYBACK Austria GmbH	Wien, Österreich	100,0	6.373	5.372

* Die Angaben stammen aus den nach lokalen Bilanzierungsvorschriften erstellten, ungeprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2025 eingetreten sind, liegen nicht vor. Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere der Nahost-Konflikt, werden fortlaufend beobachtet; zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses ergeben sich hieraus jedoch keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

München, 28. Mai 2026

Die Geschäftsführung

Bernhard Brugger

Dominik Dommick

Markus Knorr

Conrad Pozsgai

**Entwicklung des Anlagevermögens
im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025**

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.506.434,97	-	310.408,88	4.196.026,09	3.719.533,88	270.222,38	310.408,88	3.679.347,38	516.678,71	786.901,09
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.234.349,94	951.209,92	1.059.266,96	10.126.292,90	7.314.763,50	1.582.720,98	1.059.266,96	7.838.217,52	2.288.075,38	2.919.586,44
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.953.433,92	-	-	15.953.433,92	-	4.953.433,92	-	4.953.433,92	11.000.000,00	15.953.433,92
	30.694.218,83	951.209,92	- 1.369.675,84	30.275.752,91	- 11.034.297,38	- 6.806.377,28	1.369.675,84	- 16.470.998,82	13.804.754,09	19.659.921,45

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PAYBACK GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PAYBACK GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PAYBACK GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar-

stellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind,

jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Stroner
Wirtschaftsprüfer

ppa. Simon Gerl
Wirtschaftsprüfer

